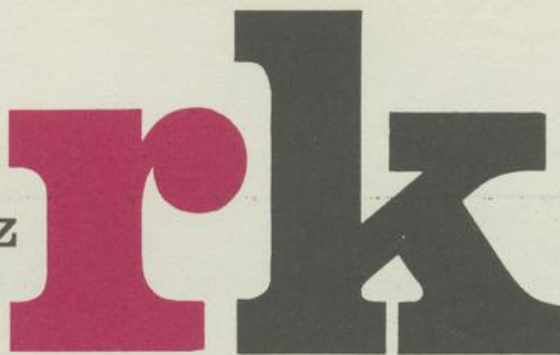


F 57.291
1983
Dezember

51

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 1. Dezember 1983

Blatt 3211

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Schienenstraßenparkverbot ab 15. Dezember
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Nächste Woche Budgetdebatte im Gemeinderat
Baulücke bietet Platz für neuen Kleinpark
SPö und ÖVP einig über Wagner-Brücke
Wiens ärztliche Versorgung verbessert
Neue Oberin im Franz-Josef-Spital

Lokal:

(orange)

Falls es schneit: Verkehrsbetriebe suchen
Schneearbeiter

Kultur:

(gelb)

8,8 Millionen Schilling aus der
Hochschuljubiläumsstiftung vergeben
"Wien im Bild historischer Karten"

Nur

über FS: 30.11. Schneefall angesagt - MA 48 in Alarmbereitschaft

.....
Bereits am 30. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schienenstraßenparkverbot ab 15. Dezember

=++++

12 Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien erinnert daran, daß in wenigen Wochen das nächtliche Schienenstraßenparkverbot in Kraft tritt. Von 15. Dezember bis 31. März ist das Parken auf allen Schienenstraßen während der Nachtstunden (ab 20 Uhr bis 5 Uhr) verboten. (Schluß) hs/gg

NNNN

Nächste Woche Budgetdebatte im Gemeinderat

=++++

1 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Nächste Woche berät der Wiener Gemeinderat das Budget für das Jahr 1984. Wie auch im vergangenen Jahr erfolgt die Diskussion der Sachkapitel auch der Geschäftsgruppeneinteilung. Und das ist der "Fahrplan" des Gemeinderates:

MONTAG: Die Sitzung beginnt um 9 Uhr mit einer Fragestunde. Anschließend daran hält Finanzstadtrat Hans MAYR seine Budgetrede. Darauf folgt die Generaldebatte. Diskutiert werden an diesem Tag außerdem die Budgetkapitel "Bildung, Jugend, Familie" sowie "Kultur und Sport".

DIENSTAG: Die Sitzung beginnt ebenfalls um 9 Uhr. Auf dem Programm stehen die Bereiche "Umwelt und Bürgerdienst", "Gesundheit und Soziales", "Bauten" sowie "Stadtentwicklung und Stadterneuerung".

MITTWOCH: Um 9 Uhr beginnt eine Sitzung des Landtages mit Beratungen über eine Novelle zum Krankenanstaltengesetz und das Wiener Prostitutionsgesetz.

Anschließend wird die Budgetdebatte des GEMEINDERATES fortgesetzt. Behandelt werden die Geschäftsgruppen "Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz" und "Verkehr und Energie" sowie der Wirtschaftsplan der Stadtwerke. Anschließend daran findet die normale Geschäftssitzung des Gemeinderates statt. Derzeit stehen 80 Punkte auf der Tagesordnung. (Schluß) red/ko

NNNN

Falls es schneit: Verkehrsbetriebe suchen Schneearbeiter

=++++

2 Wien, 1.12. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe werden auch heuer wieder bei starken Schneefällen nach Bedarf Aushilfskräfte für die Schneeräumung benötigen. Die Stundenlöhne betragen einheitlich 29 Schilling bei Tag und 34 Schilling bei Nacht. Als Nachtzeit gelten die Stunden zwischen 22 und 6 Uhr. Jugendliche können nicht beschäftigt werden.

Bewerber können sich bei Eintritt von Schneefällen in den Bahnhöfen Vorgarten, Erdberg, Favoriten, Simmering, Rudolfsheim, Ottakring, Währing, Gürtel, Brigittenau und Floridsdorf der Wiener Verkehrsbetriebe sowie in der Wolfganggasse 57 (12. Bezirk) und in der U-Bahn-Station Kagran melden. (Schluß) roh/gg

NNNN

Baulücke bietet Platz für neuen Kleinpark

=++++

3 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) In einer rund 1200 Quadratmeter großen Baulücke in der Steinhagegasse 16-18 in Meidling war genug Platz für einen neuen Park. Auf Initiative von Stadtrat Peter SCHIEDER hat das Stadtgartenamt in den letzten Wochen auf dieser Fläche eine kleine Grünoase geschaffen. #

Die Mobile Arbeitsgruppe des Stadtgartenamts säuberte das seit Jahren brachliegende Grundstück. Rasenflächen und Wege wurden angelegt und es wurden Bänke aufgestellt. Bei der Sträucherpflanzung - das Bild der Anlage wird durch einen alten Götterbaum geprägt - wurden typisch wienerische Pflanzen wie Sommerflieder und Liguster, Holunder, Flieder und Weidenbüsche gesetzt. Ein Kleinkinderspielplatz mit Sandkiste und Schaukeltieren soll den jüngsten Parkbesuchern Spaß bereiten.

Die reinen Materialkosten für den Kleinpark betragen 120.000 Schilling. Die Arbeit wurde innerhalb von zwei Wochen von 14 Gärtnern durchgeführt.

Zwtl.: Innenhöfe könnten schöne Grünoasen werden

Mit relativ geringen Kosten und in kurzer Zeit entstand so auf einem brachliegenden Grundstück eine kleine Grünfläche. Es müssen aber nicht immer nur die öffentlichen Parks sein, die zusätzliches Grün in die Stadt bringen. Auch bei Häusern mit Innenhöfen könnten kleine grüne Oasen im Hof entstehen. Führt ein Hausbesitzer eine solche Begrünung durch, und wird der Hof auch für alle Mieter geöffnet, dann gibt es für die Pflanzung von Laubbäumen sogar Geld vom Stadtgartenamt. Nähere Auskünfte gibt die MA 42 - Stadtgartenamt, Wien 3, Am Heumarkt 2b, Tel.: 72 21 71. (Schluß) hs/ko

NNNN

8,8 Millionen Schilling aus der Hochschuljubiläumsstiftung vergeben
=++++

4 Wien, 1.12. (RK-KULTUR) 1983 wurden 8,8 Millionen aus der Hochschuljubiläumsstiftung vergeben. Es wurden damit 107 Forschungsvorhaben aus allen Zweigen der Wissenschaft gefördert.

Insgesamt wurden seit der Gründung der Stiftung 1.128 Forschungsvorhaben mit einer Gesamtsumme von 80 Millionen Schilling unterstützt. Seit der Aufstockung des Stiftungskapitals von 50 auf 100 Millionen Schilling kann den finanziellen Bedürfnissen der Wissenschaft durch die Stiftung in vermehrtem Ausmaß Rechnung getragen werden. (Schluß) gab/ap

NNNN

SPö und öVP einig über Wagner-Brücke

Utl.: "Tieflage" wird angestrebt

=++++

5 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Volle Einigkeit zwischen SPö und öVP in der Frage der weiteren Vorgangsweise bei der Planung der Wientalquerung im Zuge der U 6: Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag einstimmig einen gemeinsamen SPö/öVP-Antrag, in dem der Bürgermeister ersucht wird, mit dem Bundesdenkmalamt Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, die Zustimmung des Denkmalamtes zur Variante "Tieflage" zu erreichen. Bei dieser Variante kann sowohl das Erscheinungsbild der Otto-Wagner-Brücke weitestgehend erhalten bleiben als auch die verkehrspolitisch wünschenswerte volle Verknüpfung der Linien U 4 und U 6 in einer Tiefstation Längenfeldgasse ermöglicht werden.#

Falls allerdings das Bundesdenkmalamt auf einer wörtlichen Erfüllung seines Bescheides beharren sollte, wäre die Realisierung dieser vollen Verknüpfung von U 4 und U 6 in der Längenfeldgasse nicht möglich - es sei denn durch die Errichtung einer neuen Brücke neben der Otto-Wagner-Brücke, die dann funktionslos als Denkmal stehen bliebe. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN betonte, wird eine solche, dem Bescheid des Denkmalamtes entsprechende, Lösung jedoch von fast allen Kulturkritikern und Architekten abgelehnt. Deshalb wird nun von SPö und öVP einvernehmlich eine Änderung des Bescheides des Bundesdenkmalamtes beziehungsweise die Zustimmung zur Variante "Tieflage" angestrebt. (Schluß) ger/gg

NNNN

"Wien im Bild historischer Karten"

=++++

6 #Wien, 1.12. (RK-KULTUR) Ein besonderes Wien-Buch wurde Mittwoch abend im Roten Salon des Rathauses von Gemeinderat Leopoldine PFAUSER in Vertretung von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA vorgestellt: "Wien im Bild historischer Karten" von Ferdinand Op11.

Der im Böhlau-Verlag erschienene Band präsentiert die Entwicklung der Stadt Wien an Hand historischer Karten.#

Vom ältesten Stadtplan aus dem frühen 15. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts reicht die Auswahl der vielen interessanten Karten, aus denen das siedlungsmäßige Wachstum Wiens eindrucksvoll hervorgeht. Gemeinderat Pfauser wies auf die wissenschaftliche Tätigkeit des Autors hin, die dem neuen Buch zugrundeliegt. Op11, Jahrgang 1950, studierte Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Seit 1977 arbeitet er als Archivar am Wiener Stadt- und Landesarchiv. Op11 ist Autor einer Reihe von Publikationen zur Wiener Stadtgeschichte, die im Rahmen des Vereins für Geschichte der Stadt Wien erschienen sind. Pfauser hob hervor, daß Op11 derzeit am österreichischen Städteatlas, einem Jahrzehnte-Projekt, das rund 60 Städte erfassen wird, arbeitet. (Die erste Lieferung des Atlas mit den Städten Wien, Wiener Neustadt, Mödling und Wels ist bereits erschienen.)

Verlagschef Dr. Dietrich Rauch unterstrich die Bedeutung des neuen Werks als eindrucksvolles Anschauungsmaterial zur Geschichte der alten Residenzstadt. Der repräsentative Band ist im Buchhandel zum Preis von 1.380 Schilling erhältlich. (Schluß) am/ko

NNNN

Wiens ärztliche Versorgung verbessert (1)

Utl.: Gesundheitsbericht: Herzkrankheiten - Todesursache Nr. 1

=++++

7 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Wiens ärztliche Versorgung konnte in den letzten zehn Jahren wesentlich verbessert werden.

Herzkrankheiten halten die Spitze bei den Todesursachen, Geschlechtskrankheiten und Tuberkulose nahmen weiter ab, die Zahl der Lebensmittelvergiftungen ist gestiegen. Dies sind die wesentlichsten Ergebnisse des Gesundheitsberichtes für das Jahr 1982, den Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen eines Pressegespräches vorstellte.#

Zw11.: Bessere ärztliche Versorgung

Im Jahr 1982 waren laut Stacher in Wien insgesamt 7.014 Ärzte tätig, das bedeutet eine Zunahme um 1.156 Ärzte gegenüber 1972. Allein die Zahl der praktischen Ärzte stieg in den letzten 10 Jahren um 412. Als niedergelassene Ärzte arbeiteten im Vorjahr 1.100 (1981: 1.085) praktische Ärzte und 2.578 Fachärzte (davon 629 Zahnärzte). Auf 10.000 Wiener entfielen somit 7,2 praktische Ärzte, 4,1 Zahnärzte und 12,7 sonstige Fachärzte in freier Praxis. Dies bedeutet, daß 1.392 Einwohner auf einen praktischen Arzt kommen. Im Vergleich dazu: 1972 entfielen auf 10.000 Wiener nur 5,6 praktische Ärzte. 777 praktische Ärzte hatten 1982 einen Vertrag mit der Gebietskrankenkasse (1978: 736, 1981: 770). 48 praktische Ärzte haben sich neu mit einem Kassenvertrag niedergelassen, 41 legten ihren Vertrag - zumeist aus Altersgründen - zurück. Erfreulich sei auch, wie der Stadtrat betonte, die Tatsache, daß das Durchschnittsalter der in der Praxis tätigen Ärzte langsam sinke und derzeit etwa bei den praktischen Ärzten bei 54 Jahren (1975: 58 Jahre) liege. Diese erfreuliche Entwicklung sei unter anderem auf verschiedene Förderungsmaßnahmen zurückzuführen: etwa auf die seit 1976 im Gesundheitsamt eingerichtete Beratungsstelle, die Kreditaktion - bis 31. Dezember 1982 wurden bereits 78,1 Mio Schilling an neu niedergelassene Ärzte vergeben - sowie auf die mit der Ärztekammer geführten Lehrpraxen. (Forts.) zi/ko

NNNN

Wiens ärztliche Versorgung verbessert (2)

Utl.: Mobile Schwestern: 214.000 Hausbesuche

=++++

8 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Neuerlich zugenommen haben auch die Einsätze der "Mobilen Krankenschwestern". So wurden von den 77 Diplomschwestern in sämtlichen Bezirken Wiens 214.421 Hausbesuche (1981 waren es 202.377 Hausbesuche) bei 4.334 (1981: 4.088) Patienten geleistet. Die Diplomschwestern wurden von insgesamt 552 Ärzten als "verlängerter Arm" eingesetzt.

Zwtl.: Herzkrankheiten - Todesursache Nr. 1

Bei den Todesursachen halten nach wie vor die Herzkrankheiten mit 9.383 Sterbefällen (1981: 9.294, 1972: 8.550) den Rekord, gefolgt von krebserregenden Geschwüren, die bei 5.139 (1981: 5.453) Verstorbenen festgestellt wurden, und Gefäßkrankheiten mit 4.554 (1981: 4.794) Fällen. Nicht unerheblich ist aber auch die Zahl jener Personen, die nach einem Verkehrsunfall starben: 238 Personen.

Zwtl.: Zahl der Gesundenuntersuchungen rückläufig

Die Zahl der in den sechs städtischen Gesundenuntersuchungsstellen untersuchten Personen ist, wie Univ.-Prof. Dr. Stacher ausführte, bedauerlicherweise gegenüber 1981 von 5.950 auf 5.927 Personen zurückgegangen. Wie wichtig derartige Vorsorgeuntersuchungen sind, zeigt die Tatsache, daß bei 844 Untersuchten Bluthochdruck, in 799 Fällen Schwerhörigkeit bis Taubheit und bei 127 Untersuchten geschwulstverdächtige Befunde festgestellt wurden.

Zwtl.: Weniger Geschlechtskrankheiten und Tbc

Als erfreulich bezeichnete es der Gesundheitsstadtrat, daß sowohl die Neuerkrankungen an Tuberkulose als auch die Geschlechtskrankheiten zurückgegangen sind. So nahm die Gesamtzahl der in Wien gemeldeten Geschlechtskrankheiten gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Prozent ab. Die Zahl der polizeilich gemeldeten Prostituierten ist hingegen auf 1.058 (1981: 956) gestiegen.

(Forts.) zi/gg

Wiens ärztliche Versorgung verbessert (3)

Utl.: Mehr Lebensmittelvergiftungen

=++++

9 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Bei einem Vergleich der Jahre 1982 und 1972 ergibt sich, laut Stacher, daß die Zahl der gemeldeten anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten um 60 Prozent gesunken ist (darunter Scharlach um 81 Prozent und Hepatitis um 64 Prozent). Hingegen ist die Zahl der Lebensmittelvergiftungen um 221 Prozent und die der übertragbaren Ruhr um 273 Prozent gestiegen. Mit 3.644 durchgeführten Entlausungen durch die städtische Desinfektionsanstalt gab es einen neuen Rekord. Im Vergleich dazu: 1981 wurden 3.501 und 1972 78 Entlausungen durchgeführt.

Zwtl.: Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind

In den Mutterberatungsstellen wurden insgesamt 74.411 Beratungen durchgeführt. In der Sondermutterberatungsstelle 18, Währinger Gürtel 141, wurden im Vorjahr 192 Kinder wegen entwicklungsdiagnostischer Störungen untersucht und größtenteils weiterbehandelt. Im Rahmen der gemeinsam mit der Universitäts-Kinderklinik geführten "Pädiatrisch Kardiologischen Ambulanz" wurden 4.217 Kinder untersucht und in 2.214 Fällen Herzfehler diagnostiziert.

Zwtl.: 17 Prozent hatten Augenfehler

Bei den ab dem 3. Lebensjahr in den Wiener Kindergärten und im Gesundheitsamt durchgeführten kostenlosen Sehtests wurden 18.226 Kinder untersucht. Davon bedurften rund 17 Prozent einer augenärztlichen Behandlung bzw. Kontrolle. Ebenso wurden bei Kindern ab dem 5. Lebensjahr Gehörtests durchgeführt, wobei bei ca. zehn Prozent von 9.066 untersuchten Kindern das Hörvermögen beeinträchtigt war. (Schluß) zi/gg

NNNN

Neue Oberin im Franz-Josef-Spital

=++++

10 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Im Franz-Josef-Spital führte Donnerstag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Helga RENNEN als neue Direktorin des Pflegedienstes in ihre Funktion ein. Die neue Oberin tritt damit die Nachfolge von Gisela WENINGER an, die in den Ruhestand trat. Die neue Leiterin des Pflegedienstes ist seit mehr als 34 Jahren im Franz-Josef-Spital tätig.

Univ.-Prof. Dr. Stacher nahm die Gelegenheit der Amtseinführung zum Anlaß, um auf den in Gang befindlichen "Umbruch in der Medizin" hinzuweisen. Seiner Meinung nach kommt in diesem Zusammenhang gerade der "kollegialen Führung" - bestehend aus dem ärztlichen Leiter, dem Verwaltungsdirektor und der Leiterin des Pflegedienstes - eine wichtige Funktion zu. Nur eine gute Zusammenarbeit dieser drei Personen bildet die Basis für eine optimale Führung innerhalb des Krankenhauses. An der Amtseinführung nahmen unter anderem der 3. Landtagspräsident Erika KRENN und Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH teil. (Schluß) zi/ko

NNNN